

Mutmaßlicher Mörder im Fernbus?



Bei Grenzkontrollen nahe Kiefersfelden hat die Bundespolizei im Landkreis einen Mordverdächtigen gefasst. Er wurde nach einer tödlichen Gewalttatte von den französischen Behörden gesucht. Inzwischen befindet sich der 21-Jährige in einem Münchner Gefängnis.

In den Abendstunden überprüften Bundespolizisten in der Grenzkontrollstelle auf der Inntalautobahn die Insassen eines Fernbusses, der nach München unterwegs war. Einer der Reisenden, ein Franzose mit albanischen Wurzeln, soll nach ersten Erkenntnissen nur wenige Tage zuvor in Straßburg eine albanische Staatsangehörige mit einem Messer getötet haben.

Die Flucht des mutmaßlichen Mörders endete nun auf der A93 bei Kiefersfelden. Nach Hinweisen durch die französischen Sicherheitsbehörden konnte er im Bus festgenommen werden.

Auf richterliche Anordnung hin brachten die Rosenheimer Bundespolizisten den Tatverdächtigen in eine Münchner Haftanstalt. Dort wartet er auf seine Auslieferung nach Frankreich. Bei einer Verurteilung muss der junge Mann mit einer Haftstrafe von bis zu 30 Jahren rechnen.